

**CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Ahaus**

Dr. Michael Räckers
Vorsitzender

Wüllener Str. 11
48683 Ahaus

info@cdu-ahaus.de
www.cdu-ahaus.de

Haushaltsrede 2026

**Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Ahaus
Dr. Michael Räckers**

3. März 2026

Es gilt das gesprochene Wort

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Ahaus

**Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Voß,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen des Rats,
liebe Bürgerinnen und Bürger von Ahaus,**

heute sprechen wir abschließend über den Haushaltsentwurf 2026. Uns liegt nach intensiven Beratungen ein Entwurf mit 14,4 Mio. EUR Defizit zur abschließenden Entscheidung vor.

- 8,5 Mio. EUR Defizit im Plan 2023,
- 12 Mio. EUR Defizit im Plan 2024,
- 14,2 Mio. EUR Defizit im Plan 2025,

der Trend der letzten Jahre **ist nicht gut!**

Wenn wir auf die realen Haushaltsabschlüsse der Jahre

- 2023, plus 13,6 Mio. EUR oder
- 2024, plus 10,2 Mio. EUR

schauen, und auch die Jahre weiter zurück gehen, könnte man natürlich meinen: alles halb so wild. Am Ende passt das schon wieder...

Wenn wir aber auf eine der, wenn nicht sogar die **wichtigste**

Einnahmequelle für unseren Haushalt schauen, die **Gewerbesteuer** – immerhin nahezu 30% unserer gesamten Erträge – muss uns klar sein, dass bei der aktuellen wirtschaftlichen Lage keine Sprünge wie in den letzten Jahren mehr zu erwarten sind, die am Ende eines Jahres einen

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Ahaus

defizitär geplanten Haushalt in dem Maße ausgleichen bzw. gar ins Plus drehen! Allein die Unterschiede zwischen Plan und Ergebnis bei der Gewerbesteuer in den Jahren 2023 bis 2025, und auch weiter zurückgeschaut, zeigen einen zentralen Grund, warum wir in den letzten Jahren so gute Jahresabschlüsse erzielen konnten.

Jahr	Ansatz Gewerbesteuer	Ergebnis Gewerbesteuer (ca.)
2023	32 Mio. EUR	49,5 Mio. EUR
2024	37 Mio. EUR	50,8 Mio. EUR
2025	41 Mio. EUR	46,5 Mio. EUR

Wir planen bei den Gewerbesteuereinnahmen vielleicht auf der einen Seite mutiger, aber damit wohl andererseits vor allem realistischer – und das ist gut und richtig so! Gleichzeitig ist auch klar, dass diese Rekordeinnahmen der letzten Jahre derzeit nicht mehr zu erwarten sind.

Denn wenn wir auf die „große Politik“ schauen, auf die Krisen dieser Welt, und wenn wir auf die Stimmung in unserem Land schauen, dann merken wir, dass die Menschen genau diese Veränderungen spüren. Sie nehmen wahr, dass Arbeitsplätze abgebaut werden, Unternehmen aus Deutschland sich schwertun, unsere Wirtschaft nicht mehr so floriert wie noch vor einigen Jahren.

Und auch wenn es uns auf der einen Seite hier im Westmünsterland, bei uns in Ahaus, gut geht, spürt man diese Verunsicherung auch hier vor Ort. Wir sehen es in Umfragen, auch bei Wahlergebnissen.

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Ahaus

Wir als CDU freuen uns daher ganz besonders über das Vertrauen, was die Bürgerinnen und Bürger uns bei der Kommunalwahl im vergangenen September geschenkt haben und nehmen die Verantwortung, die mit dem Ergebnis verbunden ist, an. Es zeigt, dass unser Kompass der vergangenen Jahre in die richtige Richtung zeigt.

Meine Damen und Herren,

vor diesem Hintergrund und in dieser Gemengelage haben wir den Haushaltsentwurf 2026 in den letzten Monaten beraten.

Ahaus ist beileibe nicht die einzige Kommune, bei der die finanzielle Lage sich anspannt, das zieht sich wie ein roter Faden durch das Land!

Wir sind massiv unter Druck durch z.B. starke Anstiege von Umlagen, steigende Personalkosten(-anteile) auf allen Ebenen oder auch stark steigende Kosten im Sozialbereich.

Wir geraten dadurch immer mehr ins reine Verwalten und die Luft zum Gestalten wird uns genommen.

Natürlich ist uns bewusst, dass die Gesellschaft sich wandelt und wir z.B. bei Kita und OGS steigende Bedarfe haben. Aber wenn wir auf der Bundesebene durch entsprechende Gesetzgebung neue Aufgaben

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Ahaus

schaffen, muss zwingend auch ausreichend Finanzierung an die Kommunen gegeben werden.

Beispiel gefällig? Von 2023 bis 2026 ist der Aufwand in unserem Haushalt im Teilergebnisplan „Hilfen für junge Menschen und ihre Familien“ von 9,7 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR gestiegen. Das Ergebnis – verschlechtert sich von ca. -6 Mio. EUR auf ca. -11,8 Mio. EUR – bedeutet: ca. 7 Mio. EUR höheren Aufwendungen stehen nur ca. 1 Mio. höhere Erträge gegenüber!

Gar keine Frage, der Bereich der Jugendhilfe ist wichtig! Zum einen tragen wir dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung, zum anderen müssen wir feststellen, dass wir auch in Ahaus nicht auf der berühmten Insel der Glückseligen leben und Betreuung und aktive Prävention notwendig ist.

Aber, wenn wir auf der einen Seite durch steigende Leistungsstandards und steigende Fallzahlen steigende Kosten sowie steigende Verwaltungsaufwendungen haben, auf der anderen Seite über die föderale Schiene aber **gerade ein Bruchteil an Zuwendungen** dafür bei der Stadt Ahaus ankommt, dann stimmt da etwas nicht.

Wer die Musik bestellt, der muss sie auch bezahlen – und das passt im Verhältnis zu den Kommunen leider in vielen Fällen nicht.

Meine Damen und Herren,

das ist aber nur eine Seite der Medaille. Der andere Teil der Wahrheit ist: Die Lösung kann nicht nur sein, mehr Geld zu fordern, es ist mindestens genauso wichtig, an den Ausgaben zu schrauben. Der Bund, das Land, wir als Stadt können uns nicht um alles kümmern, sind nicht für alles – zuständig. Immer mehr Aufgaben, immer mehr Bürokratie, **das legt uns lahm, das muss weniger werden!**

Deshalb haben wir in den Haushaltsberatungen konsequent geschaut, um was wir uns selbst kümmern müssen, wofür wir Personal und Ressourcen im Rathaus binden und was darüber hinaus geht. Das war unser klarer Kompass bei allen Anträgen zum Haushalt.

Wenn wir über Rahmenbedingungen sprechen, wenn wir auf uns selbst schauen, muss nämlich klar gelten: alles, was an anderer Stelle geregelt werden kann, sollte wo anders geregelt werden. Alles, was andere auch gut, vielleicht sogar besser können, sollten andere machen.

- **Beispiel Kunststoffrasenplätze:** Mal abgesehen vom langen, kurvigen Weg bis zum jetzigen tollen Ergebnis, dass neue Kunststoffrasenplätze entstanden sind und entstehen: Am Ende waren es jetzt die Vereine selbst, die – mit einem Zuschuss durch uns – mit viel Engagement, Eigenleistung und Willen die Plätze umgesetzt haben.

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Ahaus

- **Beispiel Kita Wilde Wiese:** Nach intensiven Beratungen mit einem Kostendeckel ausgeschrieben und in diesem Rahmen realisiert – durch einen Generalunternehmer.

Und genau das werden wir als CDU-Fraktion immer wieder ganz genau beleuchten und konkret einfordern – haben dazu entsprechende

- Anträge eingebracht und beschlossen. Bei Zuschüssen, bei großen Baumaßnahmen, die uns bevorstehen, wird immer gelten: **müssen wir das selbst machen oder kann es nicht besser – aus einer Hand – wer anders?!**

Wir haben als Fraktion daher auch bei den Anmeldungen zum Stellenplan ganz genau und intensiv hingeschaut. Nicht erst in diesem Jahr sind wir dazu über gegangen, Stellen mehr und mehr nur befristet einzurichten, um die Mehrwerte und Notwendigkeiten immer wieder überprüfen zu können **und zu müssen**. Wir halten diesen Weg für richtig und werden ihn konsequent weiter gehen. Nicht nur durch Effekte der Digitalisierung, **auch durch fortwährende Aufgabenkritik** müssen wir uns immer wieder hinterfragen, ob es nicht auch mit „weniger“ geht bzw. ob Dinge wirklich unsere Aufgabe als Stadt sind. Wir sehen das als unsere Verantwortung, uns hier immer wieder zu hinterfragen.

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Ahaus

Das werden wir **sachlich, respektvoll und konstruktiv, fair im Tonfall und auf Augenhöhe**, gemeinsam mit der Verwaltungsspitze angehen, so jedenfalls unser Angebot.

Meine Damen und Herren,

Politik lebt davon und erfüllt in vielerlei Hinsicht, wenn wir aktiv gestalten und entwickeln können. Bei den geplanten Investitionsmaßnahmen für 2026 mussten wir schon sehr schlucken, dass wir nach Jahren mit Investitionsplanungen über 30 Mio. EUR in diesem Jahr „nur“ 17 Mio. EUR geplante Neuinvestitionen im Entwurf vorgeschlagen bekommen haben.

Denn auch wenn wir eine schöne, lebenswerte, moderne und attraktive Stadt sind – wir wollen das bleiben und wir wollen aktiv daran arbeiten. Und: Wir wissen, dass in den kommenden Jahren einige, teils inzwischen **sehr dringend notwendige**, manchmal überfällige Maßnahmen anstehen:

- ein neues Feuerwehrgerätehaus in Alstätte,
- der Ersatzneubau an der Andreasschule,
- große Investitionen an der Josef- und der Kappenbergschule, dem AHG und der AFR, mehr oder weniger allen unseren Schulen,
- die Sanierung und Umgestaltung der Wallstraße, die im Gange ist,

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Ahaus

- die Erschließung der Gewerbegebiete in Ottenstein und Wessum – und auch zeitnah darüber hinaus auf Basis des neuen Regionalplans,
 - Maßnahmen des Hochwasserschutzes,
 - der Neubau der Feuer- und Rettungswache in Ahaus,
- um nur einige Beispiele zu nennen.

Zur Wahrheit gehört es leider weiterhin, dass wir viele der Investitionen eines Jahres nicht im geplanten Zeitraum schaffen. Wir schaffen es nicht, trotz Priorisierungen, in den Zeitplänen zu bleiben, insbesondere in der Planung. Der seit Jahren propagierte **Stau am Bau** wird nicht kleiner.

Im letzten Jahr habe ich zu diesem Thema gesagt: **Diesen Teil des Haushaltsplans nimmt so doch keiner mehr Ernst!**

Ja, wir sehen das riesige Problem des Fachkräftemangels, im Tiefbau ganz besonders. Und daher, auch wenn es uns sehr schwer fällt, so akzeptieren wir, dass wir in diesem Jahr ein wenig „Luft holen“. Wir als Fraktion erwarten aber auch, dass wir am Ende dieses Jahres spüren, dass es sich gelohnt hat, diesen Moment „durchzuschneiden“.

Denn es bleibt unser Anspruch: Wir wollen unsere Stadt nicht nur verwalten, sondern weiterhin aktiv gestalten – attraktiv, lebenswert, innovativ und kreativ, in der Kernstadt und in allen Ortsteilen!

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Ahaus

Und dass wir unsere Stadt gestalten können und mit Anträgen etwas bewirken können, haben wir im vergangenen Jahr gezeigt, **mit CDU-Anträgen angeschoben**, und werden wir im jetzigen Haushalt umsetzen, oder haben es schon:

- Mehr Sicherheit in der Stadthalle, weil es nun ein Geländer gibt.
- Demnächst klarer strukturierte Verkehrsführungen auf der Burgstraße, weil der nicht mehr existente Radweg entsiegelt wird.
- Mehr Attraktivität und Aufenthaltsqualität vor der Höste in Wüllen.
- In absehbarer Zeit die Bestattungsmöglichkeit in einem Friedwald in der Nähe, weil die Menschen es möchten.

Meine Damen und Herren,

im Ergebnis unserer Beratungen steht für uns: **Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.**

Wir danken dem Verwaltungsvorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Vorbereitung und Erstellung des Haushalts. Die Beratungen waren geprägt von intensiven Debatten und einem sehr guten Austausch. Unser besonderer Dank geht an Manuel Benning als Kämmerer und seinem gesamten Team im Fachbereich Finanzen.

Vielen Dank!